

Trainer- Kontakt-Brief



10 Jahre Trainertreffen

34

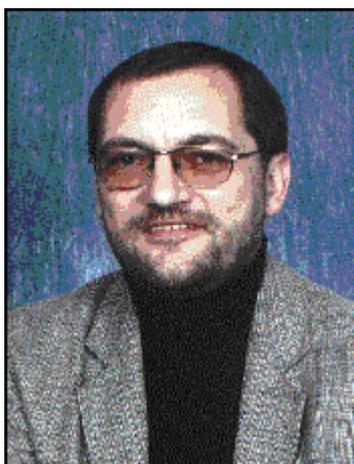
Trainertreffen Deutschland, Tel. 05121 - 26 53 36, www.Trainertreffen.de, März - Mai 2001, 9.Jg.

Inhalt

- 2 **Editorial**
- 3 **Trainertreffen-News**, Impressum
- 6 **News**
- 11 **PR für Trainer:** Grundlagen der Pressearbeit (1), Birgit Lutzer
- 14 **Test-Center:** Werkzeugkasten interaktiv, Version 3.0, Heinz Kraft
- 15 **Training & Recht:** Insolvenz bei Kunden RA Matthias Lindow
- 16 **Trainerversorgung:** Trainer in der Rentenfrage, Edit Frater
- 18 **OE:** Die Ebenen der Problembeschreibung, Prof.Dr. Wilms
- 19 **Internet:** Meine eigene Homepage Alexander Schröpfer
- 20 **Werkzeuge:** Professionelle Seminarvorbereitung, Wolfgang Schmitt
- 21 **TT-Service-Partner mit Jubiläumsangeboten**
- 25 **Marktplatz:** Suche & Biete
- 26 **Trainer-Agentur**
- 27 **OE:** Organisationskultur im Wandel Jochen Bockholt
- 28 **Leserrezension**
- 39 **Trainerliteratur**
- 32 **Forum:** Die Ursachen der Ölpreiskrise, William Engdahl
- 33 **OE:** Kunst und Unternehmenskultur Harald Kühn
- 34 **Veranstaltungskalender**
- 43 **Termine:** Trainertreffen Deutschland

Beilagen

- managerSeminare
- Atelier und Galerie Harald Kühn
- Schlosshotel & Villa Rheinfels
- management circle



Staatliche Regelungen oder berufliche Selbstver- pflichtung?

Ethik in der Weiterbildung

Raimund Felten

Der Weiterbildungsmarkt ist ein „dichter Dschungel“. Jeder, der in diesem Markt arbeiten möchte, kann dies tun. Trainer, Berater oder Coaches brauchen keinerlei Ausbildung. Sie benötigen nur Mut und Cleverness, um andere Menschen davon zu überzeugen, dass sie ihnen helfen können. Marktschreierische Versprechen von Glück, Reichtum und „Alles Können“ geistern durch die Medien. Von wundersamen Methoden des schnelleren Lernens, der besseren Kommunikation, der Möglichkeit seine Mitmenschen und damit sein Leben und Schicksal zu beeinflussen und des dauerhaften Gesundseins ist zu hören.

Bei diesem Angebot hat es der Einzelne schwer das für ihn persönlich wichtige und richtige zu finden. Aber der Markt der Weiterbildung boomt, jedes Jahr hört man von Milliardenumsätzen. All dies hat auch unsere Politiker auf den Plan gerufen.

Das Lebensbewältigungshilfegesetz

Das Bundesland Hamburg hat 1996 einen ersten Vorstoß im Bundesrat gewagt und dort den Entwurf eines „Lebensbewältigungshilfegesetzes“ eingebracht. Vom Bundesrat wanderte der Gesetzentwurf schließlich in den Bundestag, dort fand er, trotz tatkräftiger Unterstützung einzelner Politiker, keine Mehrheit, die ausgereicht hätte, daraus schließlich ein Gesetz zu machen.

Es kam wie es immer kommt, wenn man sich nicht gleich einig werden kann und es auch noch einiger Untersuchungen bedarf: eine Enquete-kommission wurde eingesetzt. Diese trug der Arbeitstitel "sogenannte Sekten und Psychogrup-

pen". Hieran kann man erkennen, welche Gedanken Politiker im Zusammenhang mit Weiterbildung haben.

Die Enquetekommission kam (nach zweijähriger Arbeit) zu dem Ergebnis, dass es in Deutschland keine Gefahr von Sekten und Psychogruppen gäbe. Das Lebensbewältigungshilfegesetz (LBHG) wurde jedoch von der Enquetekommission in etwas modifizierter Form befürwortet, seine Verabschiedung empfohlen. Eigentliches Ziel des LBHG soll der Verbraucherschutz sein. Die Verbraucher sollen wissen auf was sie sich bei der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen einlassen.

In Deutschland ist es unmöglich, ein Mineralwasser zu kaufen, ohne das auf dem Flaschenetikett eine Analyse des Inhaltes zu finden ist, aber bei der Weiterbildung ist es nach wie vor möglich, die „Katze im Sack zu kaufen“.

Das LBHG sollte deshalb dafür sorgen, dass die Seminaranbieter ihre Methoden offen legen, die Ziele eines Seminars genau definieren, dem Teilnehmer von Beginn an sagen, wie lange es dauert, bis er sein Ziel erreicht hat, wie viele Seminare dazu notwendig sind und was das kostet. Des weiteren verlangt der LBHG-Entwurf von allen die in ihren Seminaren mit Menschen arbeiten um deren Verhalten zu verändern - also eigentlich von uns Allen - mindestens eine Ausbildung analog der Heilpraktikerausbildung.

Von dieser Regelung frei bleiben sollen Weiterbildner, die in kirchlichen Institutionen arbeiten. Allerdings sind damit nur die katholische und evangelische Kirche gemeint. Hier werden, auch

nach Auffassung der Bundestagsfraktion „Bündniss90/die Grünen“, unzulässigerweise die Amtskirchen privilegiert.

Die Weiterbildungsverbände engagieren sich für eine selbstverpflichtende Lösung

Das LBHG ist bis heute nicht verabschiedet worden, kann jedoch jederzeit aktiviert werden. Wir Trainer, Berater und Coaches sind jedoch keine Therapeuten und wollen auch keine sein. Wir wollen unsere Teilnehmer nicht therapieren, sondern aus- oder weiterbilden. Dies ist auch der Grund, weshalb sich bereits frühzeitig die Weiterbildungsorganisationen, die im Kooperationstreffen der Weiterbildungsorganisationen zusammengeschlossen sind, Gedanken zu dieser Problematik gemacht haben.

Das Kooperationstreffen hat 1998 einen Arbeitskreis Ethik gegründet, der die Aufgabe hatte, Alternativen zum LBHG zu entwickeln. Alle Vertreter der Organisationen in diesem Arbeitskreis sahen das Problem des notwendigen Verbraucherschutzes für gegeben.

Der Berufskodex für die Weiterbildung

Die gesamte Problematik des Weiterbildungsmarktes war dem Arbeitskreis bekannt. Er wollte sich jedoch nicht von Seiten des Staates gesetzlich zu bestimmtem Handeln zwingen lassen, sondern setzte, auf die Selbstregulierung des Marktes. Nach langer Diskussion und fachkundiger Beratung durch Experten verabschiedeten die Weiterbildungsorganisationen den „Berufskodex für die Weiterbildung“.

Dieser Berufskodex enthält 6 Artikeln mit umfangreichen Ausführungen und Verhaltensregeln zu den Bereichen:

1. Erklärung zum Menschenbild
2. Zum Selbstverständnis der Weiterbildenden
3. Zum Verhältnis Weiterbildner - Teilnehmer
4. Zum Verhältnis Weiterbildungsanbieter - Nachfrager/Auftraggeber
5. Zum Verhältnis der Weiterbildenden untereinander
6. Zum Verhältnis Weiterbildner und Berufsstand

Hier wurden erstmalig ethische Richtlinien verfasst, die für alle Weiterbildenden verbindlich sein sollen. Wichtig ist, den Teilnehmer einer Weiterbildungsmaßnahme in den Mittelpunkt aller Betrachtungen zu stellen. Die Weiterbildenden verpflichten sich, den Teilnehmer zu achten, seine Würde zu respektieren und ihn nicht mit Methoden zu beeinflussen, die ihn zum Beispiel zu einem willenlosen Spielzeug machen oder ihn in die Abhängigkeit treiben, immer weitere Seminare besuchen zu müssen. Auch soll verhindert werden, dass Teilnehmer nach einer Weiterbildungsmaßnahme sich psychisch so verändert haben, dass sie nicht wiedererkennbar sind, dass sie gar im Leben nicht mehr zurecht kommen.

Die Weiterbildner sind aufgefordert, ihre Methoden offen zulegen und nur solche Maßnahmen anzuwenden, für die sie eine entsprechende qualifizierte Ausbildung und somit auch Kompetenz

haben. Die Fürsorgepflicht für den Teilnehmer beinhaltet auch die Pflicht gegenüber dem Auftraggeber, offen zu sein. Auch hier soll der Weiterbildner die Ziele abstimmen und keine unerfüllbaren Zugeständnisse machen.

Das Verhältnis der Weiterbildenden untereinander soll von Kollegialität und Fairness geprägt sein. Es soll Kooperationsbereitschaft herrschen, damit durch entsprechendes Auftreten auf dem Markt das Ansehen des Berufsstandes gewahrt und gefördert wird.

Dieses „Grundgesetz für die Weiterbildung“ dient heute als Basis einer ethischen Dachorganisation für die Weiterbildung, des „Forum Werteorientierung in der Weiterbildung“.

Da es einer Institution zur Durchsetzung und Verfolgung der im Berufskodex enthaltenen Verhaltensspielregeln bedurfte, wurde das „Forum Werteorientierung in der Weiterbildung“ gegründet. Das Forum verfolgt den Zweck, Transparenz auf dem Markt der Weiterbildung zu schaffen, für die Einhaltung und auch die Weiterentwicklung der ethischen Richtlinien (Berufskodex) zu sorgen.

Dem Forum Werteorientierung gehören folgende Verbände als Gründungsmitglieder an: AGP Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft in der Wirtschaft e.V., BDVT Berufsverband Deutscher Verkaufsförderer und Trainer e.V., DGAK Deutsche Gesellschaft für Angewandte Kinesiologie e.V., DGSL Deutsche Gesellschaft für Suggestopädagogisches Lehren und Lernen e.V., DVNLP Deutscher Verband für NeuroLinguistisches Programmieren e.V., EGPP Europäische Gesellschaft für Praktische Pädagogik e.V., GABAL Gesellschaft für Förderung Anwendungsorientierter Betriebswirtschaft und aktiver Lehrmethoden in Fachhochschule und Praxis e.V., GfA Gesellschaft für Arbeitsmethodik e.V., KAL Kommunikation und aktives Lernen e.V., StrategieForum e.V., Trainertreffen Deutschland.

Das Forum vertritt somit die Interessen von einigen tausend Mitgliedern, die als Trainer, Berater oder Coaches im Weiterbildungsmarkt tätig sind.

Die Anerkennung des Berufskodexes ist Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Forum. Der Berufskodex verpflichtet Trainer, Berater und Coaches ihre Arbeit in Übereinstimmung mit beruflichen Qualitäts-Standards und in persönlicher Integrität auszuüben.

Zur Regelung von Unstimmigkeiten und Beschwerden zwischen den an Weiterbildung Beteiligten und zum Verbraucherschutz hat das Forum eine Beschwerdestelle eingerichtet. Hier können erstmals in Deutschland Beschwerden über Methoden, Personen oder das Handeln als solches eingereicht werden.

Ein neutraler Beschwerdeausschuss wird sich mit erhobenen Beschwerden beschäftigen. Dieser gremienunabhängige Ausschuss besteht aus zwei Trainern / Coaches, einem Berater, einem Juristen und einer Person, die sich berufsmäßig mit ethischen Fragen beschäftigt.

Der Beschwerdeausschuss, dessen Mitglieder nicht einem Organ der Verbände angehören dürfen, hat die Aufgabe, im vorhandenen Konfliktfall mit den Mitteln der Mediation eine Lösung herbeizuführen. Wenn dies nicht möglich ist,

kann er auch mit einer Rüge ein Beschwerdeverfahren beenden. Die Mitgliedsorganisationen des Forum werden darüber informiert. Bei besonderen Ereignissen kann der Beschwerdeausschuss beschließen, auch die Fachpresse über die Rügenerteilung zu informieren.

Mit dem Berufskodex und der Beschwerdestelle ist dem von staatlicher Seite geforderten Verbraucherschutz unserer Meinung nach mehr als Genüge getan. Das Forum will dadurch gesetzliche Regelungen, wie dem vorliegenden Lebensbewältigungshilfegesetz, vorbeugen und verhindern. Sie sind für die Weiterbildung unangemessen und unwirksam, erschweren aber den guten Trainer, Beratern und Coaches unnötig das Leben und blockieren die Zugangswege für den Nachwuchs. Wir vertrauen vielmehr auf die berufsständischen Regelungen, die die so nötige Flexibilität innerhalb des Weiterbildungsmarktes erhalten.

Um Transparenz auf dem Markt zu schaffen hat das Forum ein Siegel entwickelt, welches mit den Attributen „Qualität, Transparenz und Integrität“ auf die Kernaussagen des Berufskodex hinweist. Dieses Siegel erhalten alle Mitglieder der Mitgliedsverbände des Forums als äußeres Zeichen, dass sie den Berufskodex anerkannt haben und sich im Konfliktfalle der berufsständischen Beschwerdestelle stellen. Das Siegel soll von den Unterzeichnern des Berufskodex auf ihren Geschäftsdrucksachen dokumentieren, dass sie nach den Grundsätzen des Kodex arbeiten. Dadurch wird Kunden, wie auch Teilnehmern eine zusätzliche Orientierungshilfe für die Auswahl seriöser Angebote im Markt geboten.

Das Forum Werteorientierung in der Weiterbildung hat bereits einiges geschaffen, was Licht in den Dschungel der Weiterbildungslandschaft bringen wird. Alle Weiterbildner sind aufgerufen die Weiterbildungsorganisationen bei ihren Vorhaben zu unterstützen, damit staatliche Regelungen für den Weiterbildungsmarkt überflüssig werden.

Das Trainertreffen Deutschland gehört mit zu den Vorreitern unter den Weiterbildungsorganisationen, da es alle seine Mitglieder konsequent auf den neuen Berufskodex eingeschworen hat.

Nähere Informationen und auch der Berufskodex sind bei der Geschäftsstelle des Forum oder auf der Homepage des Trainertreffens erhältlich.

Das Präsidium des Forum besteht aus Karin Rauber (EGPP), Klaus Dannenberg (Trainertreffen Deutschland) und Raimund Felten (DGSL).

Raimund Felten, Jg. 1957, ist Präsident des „Forum Werteorientierung in der Weiterbildung e.V.“ und Vorsitzender der DGSL Deutsche Gesellschaft für Suggestopädagogisches Lehren und Lernen gem. e.V. Er arbeitet selbst als angestellter Trainer in einem großen Versicherungsunternehmen.

Forum Werteorientierung in der Weiterbildung e.V.
Geschäftsstelle
Bergstr. 9
D-61197 Florstadt
Tel. 06035-1329
Fax 06035-920276
E-Mail: RaiFe@t-online.de